

Rotwildjägervereinigung Taunus e.V.
Margarita v. Gaudecker Am Eichenbüchel 28 61476 Kronberg

An alle Mitglieder und
Revierinhaber der Rotwild
Hegegemeinschaft für den
Taunus

- Rückblick auf das Jagdjahr 2020
- Vorschau auf das Jagdjahr 2021
- Empfehlungen zur Rotwildbejagung

Sehr verehrte Damen und Herren,
liebe Jägerinnen und Jäger,

leider sind viele persönliche Kontakte in den vergangenen Monaten, der Corona Pandemie geschuldet, nicht möglich gewesen.

Selbst eine Vorstandssitzung konnte nur mittels Video Konferenz durchgeführt werden. Hier zeigte sich wie problematisch das Zusammenführen eines relativ überschaubaren Personenkreises sein kann und welche technischen Hürden genommen werden müssen.

Nicht Jeder ist mit diesem Medium vertraut.

Unser gemeinsames revierübergreifendes Jagen wurde erheblich erschwert, zum Teil mussten wir Jagden absagen.

Die Geselligkeit, das solidarische Erjagen wurde und wird erheblich eingeschränkt.

Vermutlich werden wir weder unsere jeweiligen Ringversammlungen noch die alljährliche Hauptversammlung als Präsenzveranstaltung durchführen können.

Hierauf sollten wir zumindest vorbereitet sein.

Im Dezember 2020

Geschäftsadresse
Margarita v. Gaudecker
Am Eichenbüchel 28
61476 Kronberg

Vorsitzender
Roland Fetz

1. Stellv. Vors.
Dr. Bernd Schlemper

2. Stellv. Vors.
Roman Brunner

Schatzmeister
Jens Reuter

Schriftführer
Margarita v. Gaudecker
Wolfgang Schmidt

Nach wie vor ist der Vorstand an den Beschluss des letzten, mit persönlicher Präsenz durchgeführten Hauptversammlung in 2019 gebunden, dort wurde beschlossen auch weiterhin unser Rotwild nach der langjährig erprobten „Taunus Richtlinie“ zu bejagen.

Die Beantragung des Rotwild Abschusses im Jagdjahr 2020/21 seitens der Hegegemeinschaft, nach den durch die Revierinhaber vorgelegten Anträgen konnte aus organisatorisch logistischen Gründen nur durch Vorstandsbeschluss erfolgen.

Wenn sich die Corona bedingten Einschränkungen nicht bald ändern, werden wir wohl auch für das kommenden Jagdjahr ähnlich handeln müssen, zumal die Jagdzeit auf Rotwild bereits am 01.04.2020 beginnt. Die Frist zum Einreichen der Abschussplan Anträge wird deutlich früher sein.

Wir befinden uns derzeit im Dialog mit den Jagdbehörden um fristgerecht tätig zu werden, detaillierte Terminplanung steht aber noch aus.

Wir werden Sie alle umgehend über den aktuellen Sachstand informieren und empfehlen Ihnen an dieser Stelle noch einmal dringend sich im Nachrichten Verteiler der RJV anzumelden und darüber hinaus den regelmäßigen Besuch unserer Internet Präsentation:

www.rjv-taunus.de

Hier werden nützliche und wichtige Informationen bereitgestellt.

Die Rotwildjägervereinigung Taunus, die Rotwildjäger des Spessart, des Hinterlandswaldes und auch des Dill-Berglandes stehen nach wie vor im Schulterschluss gegen die 2019 erlassene hessische Bejagungsrichtlinie, da wir deren negative Auswirkung auf die Rotwildpopulation reklamieren und deren Rechtmäßigkeit nicht anerkennen.

Hier ist auch weiterhin die Solidargemeinschaft der Jäger und Reviere gefordert.

Wie Sie bereits informiert wurden, hat der Vorstand beschlossen, gegen eine revierbezogene Abschussplan Festsetzung innerhalb der RJV, bei der die Festsetzung nach den Vorgaben der ministeriellen Schalenwildrichtlinie zu einer deutlichen Abweichung von den Abschussrichtlinien der RJV führt, Widerspruch einzulegen.

Dieser Widerspruch ist nach Abstimmung mit dem Revierinhaber seitens der RJV, vertreten durch Herrn RA Thum, eingelegt worden.

Bis heute haben wir keinerlei detaillierte Beantwortung unseres Widerspruchs erhalten, auch unsere Feststellungsklage gegen die

hessische Bejagungsrichtlinie aus 2019 ruht weiterhin mehr oder minder unbearbeitet.

Auf Nachfrage bei den zuständigen Behörden und dem Gericht wird lapidar auf die Corona Situation verwiesen, der die nicht Bearbeitung unseres Widerspruchs bzw. unserer Feststellungsklage geschuldet sei.

Eine insgesamt sehr unbefriedigende Situation, da wir offenkundig durch Hinhaltetaktik und Verzögerung seitens der Behörde ausgebremst werden sollen.

Es gibt keinen Grund von unseren langjährigen Bejagungsgrundsätzen abzuweichen und einen durch die in 2019 erlassene hessische Bejagungsrichtlinie erweiterten Freigaberahmen auszunutzen und wildbiologische Erkenntnisse außer Acht zu lassen.

Sie haben das mehrheitlich in den beiden vergangenen Jahren gelebt und in Ihren Revieren umgesetzt, die Anzahl der "hemmungslos" bzw. willkürlich erlegten Hirsche, die nicht unserer Hegeempfehlung entsprechen hat sich in einem kleinen überschaubaren Rahmen gezeigt.

Die überwältigende Mehrheit der Rotwildjäger unserer Hegegemeinschaft hat hiermit belegt wie man ein durchaus ambitioniertes Streckenergebnis liefern kann ohne alle Skrupel über Bord zu werfen.

Bitte beachten Sie die dankenswerter Weise von Stefan Sorg erarbeiteten Anlagen unseres Rundschreibens vom August 2020, die den Rückblick 2019/20 und die Vorschau 2020/21 darstellen. Hier hat Stefan Sorg in gewohnt, gekonnter Manier alle wichtigen Informationen zusammengetragen und auch erste, deutlich erkennbare negativen Auswirkungen des Einflusses durch die Neue hessische Bejagungsrichtlinie herausgearbeitet.

Wiederholt möchte ich noch auf das derzeit laufende Verfahren zur Änderung des Bundesjagdgesetzes hinweisen. Wenn der aktuell vorgelegte Referentenentwurf so umgesetzt wird, geht es für uns alle „ans Eingemachte“.

Die Hege des Schalenwildes wird hier ad absurdum geführt, von uns vertretene Werte und Ideale von forstökonomisch geprägten Ideologen mit Füßen getreten.

Machen Sie bitte auf allen denkbaren Wegen Ihren politischen Einfluss geltend um hier Schlimmes zu vermeiden.

Meinem dringenden Aufruf um Spenden, zur Deckung der entstehenden Kosten im Kampf für unser Rotwild, wurde bereits von einigen Jägern

Folge geleistet. Hierfür danke ich an dieser Stelle sehr herzlich, wir sind allerdings nach wie vor auf Mittelzugang angewiesen.

Bleiben wir dem Wohlergehen des Wildes verpflichtet und uns selbst treu.

Vorab herzlichen Dank. Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie eine beschauliche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest mit der Besinnung auf die wesentlichen Dinge im Leben, unseren Idealen und Visionen, bleiben Sie alle gesund.

Bis bald

Waidmannsheil

Ihr

Roland Fetz

Im Dezember 2020